

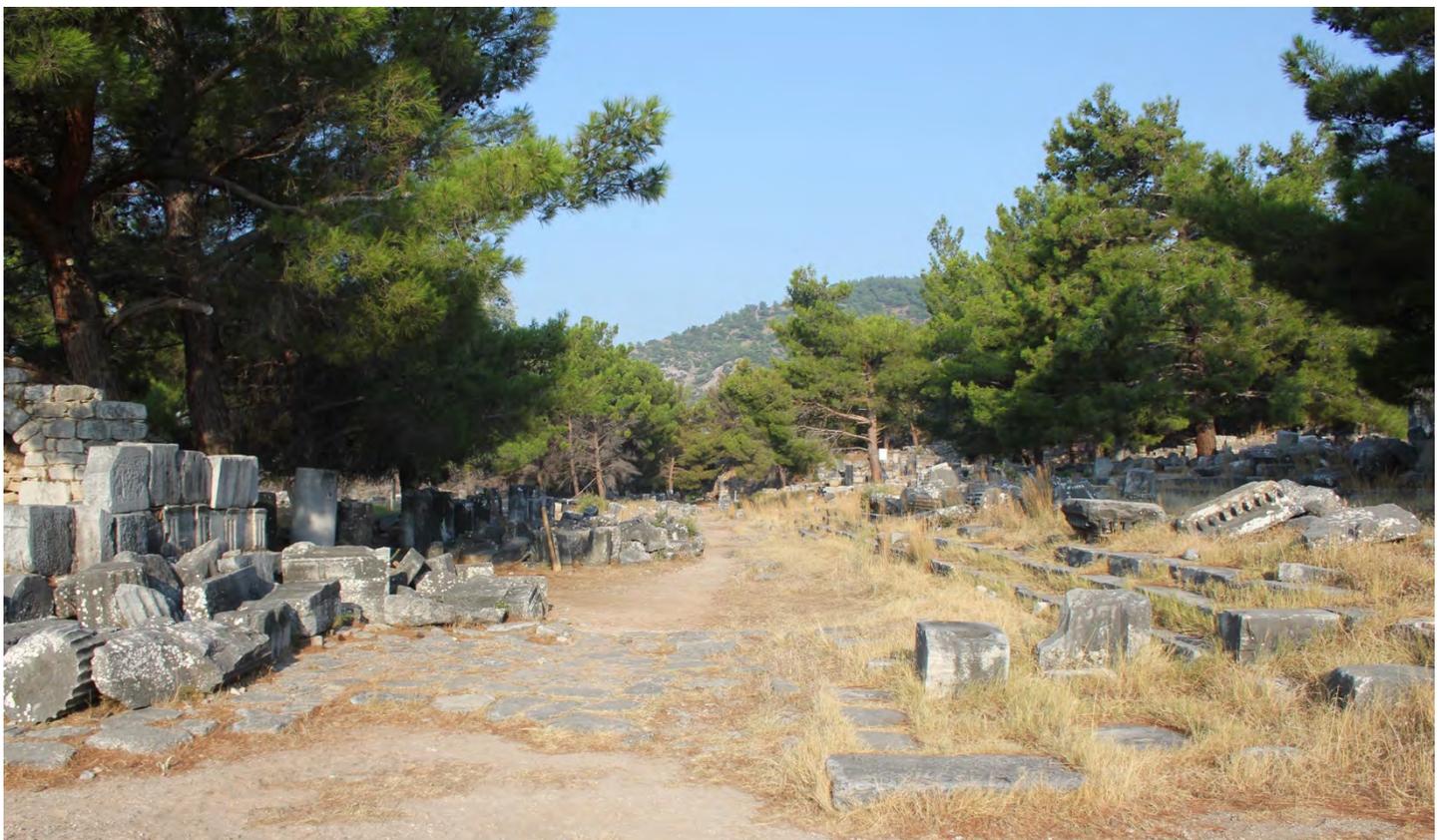
Neues aus Priene IX (2023): Verwirrender Versturz, Prachtstraßenbreite und Hühner auf der Stange

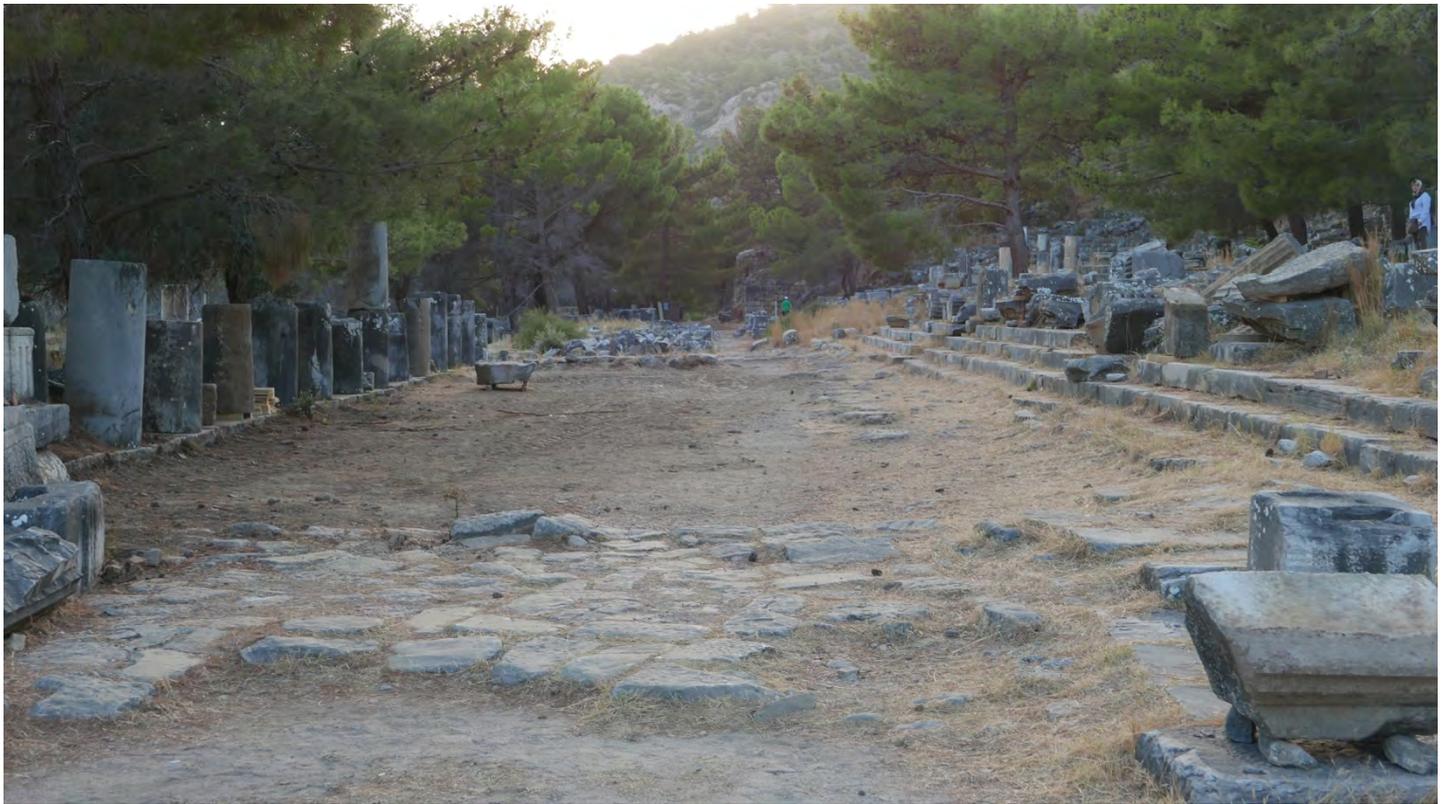
Wenn man von Osten auf die Agora ging, empfing Sie bis vor drei Wochen diesen Anblick (Abb. 1). Es ist viel zu sehen, aber nichts zu verstehen. Überall liegen Architekturteile, die antiken Strukturen aber bleiben darunter verborgen. Dabei blicken wir auf die antike Hauptstraße Prienes, die einmal quer über den großen Marktplatz läuft. Gut, es ist ein durchaus romantischer Eindruck der Ruinenstätte. Zum Verweilen und Fotografieren jedoch lädt dieser Stadtbereich nicht ein. Die Touristen laufen weiter bis zum westlichen Ende der Agora, wo wir in den letzten Jahren die Heilige Halle mit ihren Säulen, dem schön verzierten Gebälk und den marmornen Räumen zum Teil wieder mit originalen Steinen aufgebaut haben (von hier noch nicht zu erkennen).

Drei Wochen später hat sich die Situation verändert. Die Versturzhaufen sind von der Straße entfernt worden, die Flucht der sog. Straßenhalle wird links im Foto Abb. 2 erkennbar – trotz des abendlichen Gegenlichtes (denn nur zu dieser Tageszeit ist es möglich, ein Foto ohne Baumschatten zu machen). Insgesamt sind über 50 m Straße beräumt worden, so dass erstmals seit antiker Zeit wieder die ganze Breite der Straße wahrgenommen werden kann. Hierher zogen die Prozessionen der prienischen Stadtbevölkerung an den Feiertagen, hier standen seitlich die Ehrendenkmal der Bewohner, die sich um ihre Polis verdient gemacht hatten, sei es durch Geldspenden in wirtschaftlichen Notlagen, außenpolitischen Einsatz oder die Übernahme wichtiger Beamten- und Priesterämter.

Die Touristen bleiben jetzt stehen und verstehen die Säulenflucht der Straßenhalle als Grenze von Straße und Bebauung. Und überhaupt, auch wenn die Säulen nur mit ihren unteren Trommeln wieder an den originalen Positionen aufgestellt werden konnten, die oberen Teile der Schäfte leider fehlen und somit das Gebälk nicht darübergelegt werden kann, ein schönes Foto ist es doch auf jeden Fall (Abb. 3)!

Auch an der Heiligen Halle sind einige Mauern aufgehöhht worden, für deren Abbildung aber hier kein Platz mehr ist. Das Agoraprojekt ist wieder einen sichtbaren Schritt weitergekommen, für dieses Jahr ist hier nun Schluss. Hoffen wir auf darauf, dass die Götter uns gewogen bleiben und 2024 weitergemacht werden kann!





2



3

Axel Filges aus Priene am 3. September 2023